



Keine Fusion ohne Arbeitnehmerrechte!

Die Fusion von Holcim und Lafarge wird vorangetrieben. Nach Angaben des Managements soll LafargeHolcim im ersten Halbjahr 2015 Realität werden. Die Fusion würde den weltweit größten Zementkonzern mit 130.000 Beschäftigten und einem Umsatz von über 35 Milliarden Euro hervorbringen.

Was bedeutet die Fusion für das Management und die Aktionäre?
Mehr Wachstum, höhere Gewinne und bessere Renditen.

Was bedeutet die Fusion für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer?

Unsicherheit, Arbeitsplatzverluste und potenziell die Schwächung von Gewerkschaften und Tarifverträgen.

Sowohl Lafarge als auch Holcim haben die Forderungen der Gewerkschaften nach Transparenz und einem echten Dialog während der Fusion abgelehnt.

Von jetzt an setzen sich die Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmer und ihre Gewerkschaften zur Wehr!

Vergangenen November trafen sich in Belgien 75 Gewerkschaftsführer und -Führerinnen aus 22 Ländern und bildeten einen gemeinsamen Gewerkschaftsausschuss für Holcim und Lafarge. Der Ausschuss hat ein Aktionsprogramm für 2015 erarbeitet.

Heute starten die globalen Gewerkschaften BHI, IndustriALL und die europäische EFBW, gemeinsam mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern von Holcim und Lafarge weltweit die Kampagne.

Wir fordern Lafarge und Holcim auf:

- zu garantieren, dass die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in den Geschäftsbereichen, die verkauft werden, geschützt werden.
- zu garantieren, dass der neue, fusionierte Konzern alle Tarifverträge achtet.
- sich zur Fortführung des globalen sozialen Dialogs mit den Gewerkschaften zu verpflichten, an dem Lafarge bislang teilgenommen hat.
- die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und ihre Gewerkschaften während des Fusionsprozesses anzuhören.

Gemeinsam senden wir Lafarge und Holcim die klare Botschaft: **KEINE FUSION OHNE ARBEITNEHMERRECHTE!**

www.industriall-union.org

www.bwint.org

www.efbww.org



European Federation
of Building
and Woodworkers



BW • BHI • BTI • IBB • ICM